

18.03.2021 um 18:15 Uhr

hr3 MOMENT MAL



Ein Beitrag von

Dr. Fabian Vogt,

Evangelischer Pfarrer in der Öffentlichkeitsarbeit, Frankfurt

Der Klimaprotest geht weiter

Moderator/in: *Durch die Pandemie waren auch die Klimaproteste von „Fridays for future“ stark eingeschränkt. Aber morgen geht es wieder los: Weltweit wollen sich Menschen am 19. März für mehr Klimaschutz engagieren.*

Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche. Wie kann denn so was unter Corona-Bedingungen aussehen?

Na, erst mal geht es darum zu zeigen: Corona hat manches in den Hintergrund treten lassen, aber nur, weil viele im Lockdown sind, hört der Klimawandel nicht auf.

Dazu kommt: Wir hören oft von geplanten Terminen, an denen Staaten oder Unternehmen klimaneutral sein wollen. Aber es passiert zu wenig. Deshalb haben die Aktionen morgen das Motto „No more empty Promises“ – keine leeren Versprechungen mehr. Das echte Umdenken hat noch nicht überall stattgefunden.

Die Einladung der Veranstalter sagt: Setzt morgen ein Zeichen, dass euch Umweltschutz wichtig ist.

Und was können die Menschen konkret machen? Riesendemos sind ja nicht so angesagt.

Na, ein Vorschlag von „Fridays for future“ ist: Nehmt euch Kreide oder Sprühkreide und malt was auf die Straße. Zum Beispiel die Worte: „Mehr Klimaschutz!“

Die Aktionsgemeinschaft „Churches for future“, also: Kirchen für die Zukunft, ermutigt darüber hinaus, um fünf vor zwölf die Glocken zu läuten ... oder die Kirchturmuhren auf fünf vor zwölf

stehen bleiben zu lassen ... um zu zeigen: Es ist fünf vor zwölf, wir müssen jetzt handeln.

Dahinter steht natürlich der Gedanke: Wenn du die Schöpfung als ein Geschenk Gottes ansiehst, dann kannst du gar nicht anders, als sie zu schützen.